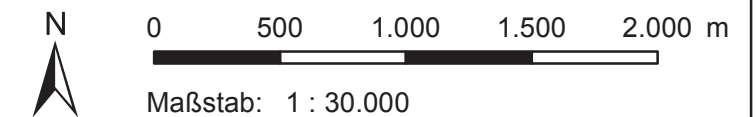




**FFH-Gebiet  
"Tiergarten Colditz"**  
(EU-Melde-Nr. 4842-303, Landes-Nr. 236)

**Übersichtskarte**

 FFH-Gebiet



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000  
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Leipzig  
vom 19. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Leipzig zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung  
**"Tiergarten Colditz"**  
(EU-Melde-Nr. 4842-303, Landes-Nr. 236)

vom 19. Januar 2011

Landesdirektion Leipzig  
Dr. Michael Feist  
Vizepräsident

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Tiergarten Colditz“

1. Erhaltung des strukturreichen, naturnahen Kerbsohlentales eines Nebenbaches der Zwickauer Mulde, das teilweise aus Steilhängen mit kleinen Felsbildungen besteht, überwiegend naturnah bewaldete Bereiche aber auch Uferstaudenfluren und kleinflächig Quellfluren aufweist.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2006:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		0,12		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		6,25		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		38,47		ha
9180* Schlucht- und Hangmischwälder		0,55		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	3,43	5,37		ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Ein bedeutender Lebensraumtyp des FFH-Gebietes sind die großflächigen Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170), die auf Grund der wechselnden Exposition und der unterschiedlichen Lage an Ober-, Mittel- beziehungsweise Unterhang eine große Spannweite in Trophie und Bodenfeuchte aufweisen. Auch den Erlen-Eschenwäldern (LRT 91E0\*) mit hervorragendem Erhaltungszustand kommt ein hoher Stellenwert zu, wobei die Fläche zwischen Waldbad und Staatsstraße S44 landesweit zu einem der größten Erlen-Eschen-Bachwälder in einem hervorragenden Erhaltungszustand „A“ zählt.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2006:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Jagdhabitat <sup>1</sup>		x	
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) <sup>2</sup>		x	

Auf Grund einer hohen Nachweisdichte, einer sehr guten Habitatqualität und der Lage inmitten eines der beiden bekannten Verbreitungsschwerpunkte der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) in Sachsen, kommt dem FFH-Gebiet eine hohe überregionale Bedeutung hinsichtlich der Erhaltung eines kohärenten Netzes zwischen den Vorkommen dieser Art zu.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems

NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

---

- <sup>1</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
- <sup>2</sup> naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat